

Projekt „Natura 2000 Netzwerk WALD in den Tullnerfelder Donau – Auen“



Auftraggeber

Amt der NÖ
Landesregierung
Abteilung Naturschutz
Landhausplatz 1 - Haus 16
3109 St. Pölten

Projektinitiator

BIOSA-Biosphäre Austria
in Zusammenarbeit mit der
Forstverwaltung Grafenegg

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums, über welchen Europa in
die Weltlichen Gebiete



Lebensministerium.at



BIOSA BIOSPHÄRE AUSTRIA
NATURSCHUTZ / AUSSERER NATURE

Projekt „Natura 2000 Netzwerk WALD in den Tullnerfelder Donau – Auen“



Projektziele

- Aufbau eines Netzwerkes mit den Grundeigentümern
- direkte Kommunikation verbessern und fördern
- Interesse und Vertrauen auf Seiten der Grundeigentümer schaffen
- Natura 2000-verträgliche Bewirtschaftungsmethoden fördern
- Inanspruchnahme von Förderungen anregen und koordinieren

Projekt „Natura 2000 Netzwerk WALD in den Tullnerfelder Donau – Auen“ Projektumsetzung



- **Projektdauer:** 1.1.2011 - 30.8.2012
- **Projektschritte:**
 - a. **Sensibilisierung**
 - *Nominierung Grundeigentümer-Vertreter*
 - *Informationsveranstaltungen*
 - *zentrale Ansprechstelle*
 - b. **Planung**
 - *Gespräche vor Ort*
 - *Erstellung eines gebietsbezogenen Schwerpunktplans*
 - *Planung direkt in den Betrieben*
 - *Maßnahmenformulierung auf Betriebsebene*
 - c. **Umsetzung**
 - *Betriebsbesuche mit Forstbehörde*
 - *Erstellung der Förderanträge*
 - d. **Abschluss**
 - *Abschlussbericht*
 - *Präsentation und Presseaussendung*

Projekt

„Natura 2000 Netzwerk WALD in den Tullnerfelder Donau – Auen“

Projektumsetzung



Fokussierung auf naturschutzfachliche Priorität

Im Zuge der Entwicklung eines gebietsbezogenen Schwerpunktplans wurden Prioritäten an Hand des Schutzbedarfes der einzelnen Schutzgüter und auf Grund ihrer gebietsbezogenen nationalen und überregionalen Relevanz (%-Anteil ihres nationalen bzw. NÖ Gesamt-vorkommens im Gebiet) gesetzt.

Projekt „Natura 2000 Netzwerk WALD in den Tullnerfelder Donau – Auen“

Projektumsetzung

Prioritätensetzung in folgenden Schritten:

- Beurteilung von Erhaltungszielen und (landesweitem) Handlungsbedarf bei den betroffenen Arten und Lebensraumtypen
- Ausscheiden bereits gesicherter Schutzgüter
- Einstufung der relevanten Schutzgüter an Hand ihrer Verbreitung im Gebiet, von relativer Fläche, Repräsentativität, Erhaltungszustand und Gesamtbeurteilung laut Standarddatenbögen
- Konzentration auf anhand dieser Einstufung vorrangige Schutzgüter – gezieltes Ansprechen mit den verfügbaren Ressourcen im Rahmen des Projektes. Motto: Weniger Arten - mehr Erfolg
- Berücksichtigung von Synergieeffekten für andere Arten und Lebensraumtypen

Projekt

„Natura 2000 Netzwerk WALD in den Tullnerfelder Donau – Auen“

Projektumsetzung

Gebietsbezogener Schwerpunktplan und Maßnahmenkatalog: Methodik

Erfassung und Beurteilung aller Schutzgüter gem. FFH-/Vogelschutz-RL im Gebiet:

- Verbreitung im Gebiet
- mögliche Schutz- und Förderungsmaßnahmen
- naturschutzfachliche Prioritäten bei der Projektumsetzung
- voraussichtliche Umsetzungsgebiete

Berücksichtigung von:

- Umsetzungswillen der betroffenen Grundeigentümer
- mangelnder Priorität der Schutzziele
- mangelnder Signifikanz des Vorkommens im Gebiet
- fehlenden Förderungsmöglichkeiten

Projekt

„Natura 2000 Netzwerk WALD in den Tullnerfelder Donau – Auen“

Projektumsetzung

Schwerpunktplanes inkl. Maßnahmenkatalog (Auszug)

Schutzobjekte, Übersicht	Verbreitung im Gebiet	mögliche Schutzmaßnahmen	Förderungsmöglichkeiten	Naturschutzfachliche Priorität bei Projektumsetzung A) rot - hoch B) blau - mittel C) grün - niedrig	Maßnahmen- und Umsetzungsoptionen durch die an BIOSA beteiligten Betriebe	
					Umsetzungsgebiete aufgrund der Verortung von Schutzobjekten und entsprechend Managementplan	anvisiertes Ziel, Umsetzung
Tier- und Pflanzarten nach Anhang II der FFH- Richtlinien						
Biber, Castor fiber	Großes Vorkommen in d. Au, deswegen flächendeckendes Ausscheiden von Biberschutzstreifen. Synergieeffekt - dauerhafter Erhalt und Erweiterung seines Habitats.	befristete Außer-Nutzung- Stellung entlang der Ufer sowie Einzelschutzmaßnahmen gegen Biberfraß.	Waldumweltmaßnahme unterstützt durch „Sondermaßnahmen – Naturnaher Waldbau“.	B) blau - mittel	Großes Vorkommen in der Au, deswegen flächig gestreutes Ausscheiden von Biberschutzstreifen. Synergieeffekt - dauerhafte Erhaltung und Erweiterung seines Habitats.	Mehrere Forstbetriebe sollen Gewässer als Biberlebensraum Uferstreifen für die Dauer Verpflichtungszeitraumes nicht forstlich bewirtschaften. Synergieeffekt in Bezug auf Lebensraumtyp "Weiche Auen"
Fischotter, Lutra lutra	Vorkommen nur auf den Bereich der Kampmündung und Gießgang Greifenstein beschränkt.	Renaturierung naturferner Gewässerabschnitte sowie Schaffung von Lebensräumen mit gewässer- typischer Flora und Fauna.	LIFE-Projekt Traisen, Vertragsnaturschutz.	B) blau - mittel	Kampmündung	Durch extensive Waldbewirtschaftung entlang der Gewässer sich entwickelt FV Grafenegg R Pufferzonen mit viel Ufervegetation Streifen mit Totholz und Auen
Amphibien						
Donau-Kammolch, Triturus dobrogicus	Die Populationen dieser Amphibienarten kommen im gesamten Natura 2000 Gebiet „Tullnerfelder-Donauauen“ vor.	Sicherung der Wasserqualität und Lebensraumausstattung sowie Vernetzung wertvoller Gebiete.	Teilnahme an Naturschutzplan – ÖPUL Programm, LIFE Projekt Traisen, Vertragsnaturschutz.	C) grün - niedrig	im gesamten Gebiet möglich	Mehrere am Projekt beteiligte Forstbetriebe haben Verpflichtung nach dem ÖPUL 2007 (Umsetzung) Bewirtschaftung von Acker Grünflächen, Erhaltung und naturschutzfachlich wertvolle gewässerschutzfachlich bewirtschaften
Rotbauchunke, Bombina orientalis				C) grün - niedrig		

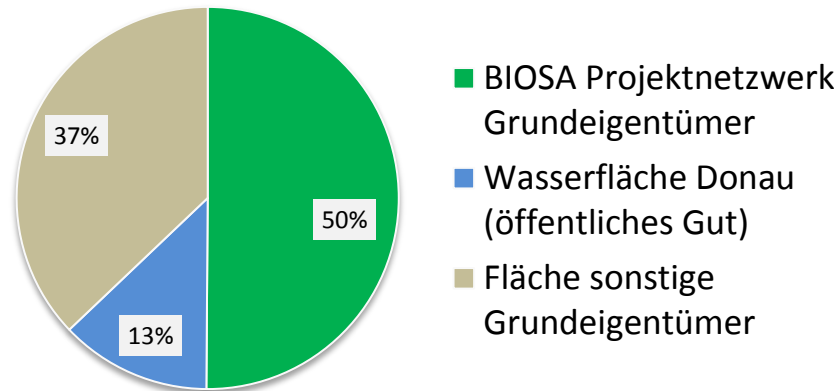


Projekt

„Natura 2000 Netzwerk WALD in den Tullnerfelder Donau – Auen“

Projektergebnisse

Grundeigentümer im Natura 2000-Gebiet



*Gebietsfläche im Europaschutzgebiet
„Tullnerfelder Donau-Auen“ gesamt ca. 17.990 ha*

Netzwerk-Aufbau

15 Grundeigentümer mit 9.000 ha
beteiligten sich im Netzwerk

Kontaktpflege zu Projektpartnern

Kontakte mit externen Stakeholdern

wie z.B. BirdLife Österreich,
Naturschutzbund NÖ, WWF,
BOKU-Wien, etc.)

Öffentlichkeitsarbeit

Vorträge außerhalb des
Projektgebiets und außerhalb des
gegenständlichen Projekts

Projekt

„Natura 2000 Netzwerk WALD in den Tullnerfelder Donau – Auen“

Projektergebnisse Umgesetzte Maßnahmen

Bezeichnung der Fördermaßnahme	geplante Fläche (erste grobe Schätzungen in der Planungsphase)	umgesetzt	Abweichung
Förderung von Höhlen-Bäumen und Totholz	ca. 40 - 60 Bäume	40 Bäume	0 %
Pflege Altholzinsel	ca. 35 ha	23,5 ha	- 33 %
Pflege Horstschutzzone	ca. 10 ha	9,7 ha	- 3 %
Einleitung oder Ergänzung von Natur-Verjüngung	ca. 15 ha	0 ha	- 100 %
Bestandesumwandlung	ca. 20 ha	10,2 ha	- 49 %
Biotopschutzstreifen	ca. 90 ha	102,1	+ 13 %
Einzelschutz gegen Biberfraß	0 Stk.	2970Stk.	>100 %

Vergleich zwischen Planung und Durchführung

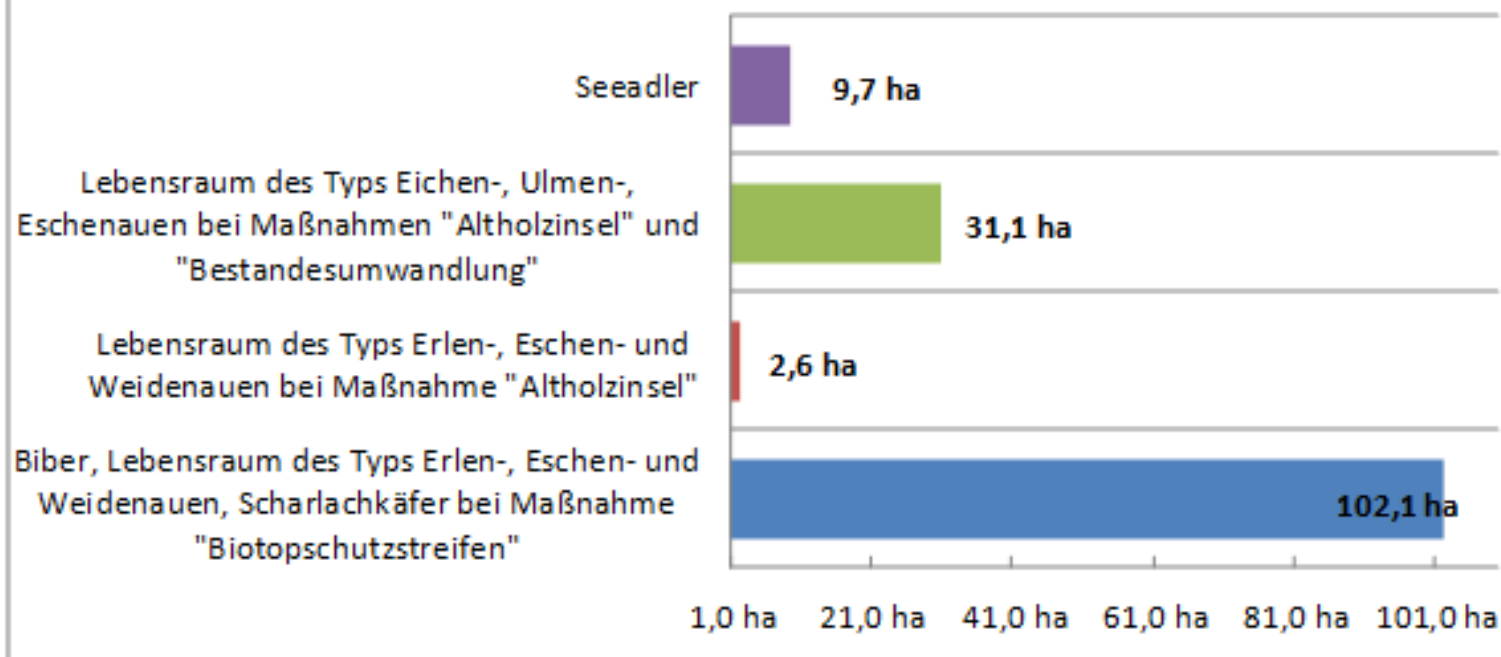
Projekt

„Natura 2000 Netzwerk WALD in den Tullnerfelder Donau – Auen“

Projektergebnisse

Primär geförderte Schutzgüter

Schutzgüter direkt begünstigt, in ha



In den Tullnerfelder Donau-Auen haben 15 Forstbetriebe gemeinsam auf insgesamt 145 Hektar Fläche 22 Naturschutzprojekte umgesetzt.

Projekt

„Natura 2000 Netzwerk WALD in den Tullnerfelder Donau – Auen“

Projektergebnisse Zusammenfassung

- **Konstruktive Zusammenarbeit zwischen Forstwirtschaft, Grundeigentümern und behördlichem Naturschutz wurde während der Projektzeit erreicht**
- **Alle umgesetzten Maßnahmen erfolgten freiwillig**
Abwicklung über das Förderprogramm zur Ländlichen Entwicklung 07-13.
Über die LFD NÖ wurden 22 Förderverträge auf über 145 ha abgeschlossen
- **Umsetzung auf Basis eines Natura 2000 Schwerpunktplans**
Erstellung eines gebietsbezogenen „Natura 2000 Schwerpunktplans“ in enger Abstimmung mit der Naturschutzabteilung, auf dessen Basis mit den teilnehmenden Betrieben Naturschutz-Maßnahmen zielgerichtet umgesetzt wurden
- **In einem Boot: Grundeigentümer, Gemeinden und Naturschutz**
Offene Kommunikation zwischen allen Beteiligten war wichtige Voraussetzung
- **Kommunikation nach außen über Drehscheibe BIOSA**

Projekt

„Natura 2000 Netzwerk WALD in den Tullnerfelder Donau – Auen“

... und seither?

Projektergebnisse: Was bleibt im Jahr 2015?

- Waldeigentümer – Netzwerk funktioniert auch nach Ende der 20-monatigen Projektlaufzeit
- Darüber hinaus wird das etablierte Netzwerk bedauerlicherweise NICHT für eine offenere Kommunikation zwischen den Stakeholdern genutzt
- Vorerst keine Aussicht auf Etablierung dauerhafter Formen partnerschaftlicher Zusammenarbeit zwischen Grundeigentümern und Naturschutzbehörde bei der Umsetzung von Natura 2000
- Wurden die im Projekt gemachten Erfahrungen und die erzielten Erfolge auf andere Natura 2000-Gebiete übertragen?

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!



Herbert Tiefenbacher
Forstverwaltung Grafenegg

Alle Bilder: ©Forstverwaltung Grafenegg

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums, über welchen Europa in
die Welt führt



Lebensministerium.at



BIOSA BIOSPHÄRE AUSTRIA
VIA URSCHLUG 11/15 FORSTVERWALTUNG